

Frau ein Paar Nähadeln und einen Fingerhut, so wird sie ihn mit Güte überhäufen, und wie eine Mutter pflegen. Für einen schlechten kleinen Spiegel schlachtet er dem Fremden das fetteste Schaf der Heerde, und wenn dieser nach Landesgebrauch mit ihm ohne Löffel und Gabel eine Mahlzeit hält, so rühmt er ihn weit und breit, nennt ihn Befehlshaber, und faßt ihn unter die Arme, wenn er zu Pferde steigen will. Alles dieß thut der räuberische und wilde Kirgise für seinen Gastfreund.

Eine recht anschauliche Vorstellung von den Filzhütten der Kirgisen, von ihrer gefühllosen Ruhe, und von ihrer gemächlichen Art zu sitzen, von der Kleidertracht, wodurch sich Mädchen und Weiber unterscheiden, und von der Eigenthümlichkeit der kirgisischen Physiognomien giebt die beigegefügte Kupfertafel, welche zugleich die Hinrichtung eines Räubers und Mörders darstellt, welche von dem Gericht der Ältesten zuerkannt worden ist. Ehebrecher und Verführer werden ebenfalls sehr hart gestraft; man steinigt sie entweder mit der Verführten, oder stürzt sie von einem Felsen herab, oder wirft sie gebunden in's Wasser.

Der Taback und der Kümüß sind für die Kirgisen unentbehrliche Bedürfnisse. Der Kümüß ist die gesäuerte Stutenmilch, die nicht berauscht, und ein heilsames, wohlschmeckendes, kühlendes und sättigendes Getränk giebt. Der Knoblauch, der auf dem altaischen Gebürge wild wächst, ist ebenfalls eine sehr heilsame Nahrung